



**Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2016
der**

**Jacob Stauder GmbH & Co. KG
Essen**

Jacob Stauder GmbH & Co. KG, Essen

Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA	31.12.2016 €	Vorjahr T€	PASSIVA	31.12.2016 €	Vorjahr T€
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Kapitalanteile der Kommanditisten	4.601.626,92	4.602
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	694.730,80	868	II. Gesellschafterdarlehen mit Eigenkapitalcharakter	800.000,00	800
2. Geleistete Anzahlungen	<u>25.478,96</u>	<u>9</u>	III. Verlustvortrag	-2.472.387,96	-2.073
	<u>720.209,76</u>	<u>877</u>	IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>10.558,33</u>	<u>-400</u>
II. Sachanlagen				<u>2.939.797,29</u>	<u>2.929</u>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.915.994,24	11.036	B. RÜCKSTELLUNGEN		
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.022.125,00	1.439	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	219
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.861.614,54	1.977	2. Steuerrückstellungen	63.850,00	42
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>19.172,08</u>	<u>183</u>	3. Sonstige Rückstellungen	<u>2.012.750,00</u>	<u>2.148</u>
	<u>14.818.905,86</u>	<u>14.635</u>		<u>2.076.600,00</u>	<u>2.409</u>
III. Finanzanlagen			C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.129,19	51	1. Anleihen	17.511.000,00	16.214
2. Beteiligungen	10.000,00	11	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	416.198,58	112
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	31.000,00	1.010	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.012.502,04	1.054
4. Sonstige Ausleihungen	<u>2.887.790,64</u>	<u>3.010</u>	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	51.129,19	51
	<u>2.979.919,83</u>	<u>4.082</u>	5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	179.680,70	192
	<u>18.519.035,45</u>	<u>19.594</u>	6. Sonstige Verbindlichkeiten	4.531.035,71	4.716
			davon aus Steuern: 544.047,17 € (441 T€)		
			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2.079,16 € (2 T€)		
B. UMLAUFVERMÖGEN				<u>23.701.546,22</u>	<u>22.339</u>
I. Vorräte			D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>595.180,24</u>	<u>484</u>
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.153.179,52	1.134	E. PASSIVE LATENTE STEUERN	<u>1.240.750,00</u>	<u>1.225</u>
2. Unfertige Erzeugnisse	339.539,48	388		<u>30.553.873,75</u>	<u>29.386</u>
3. Fertige Erzeugnisse	<u>235.760,02</u>	<u>193</u>			
	<u>1.728.479,02</u>	<u>1.715</u>			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.370.405,71	1.533			
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	41.715,41	26			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	452.390,69	277			
davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: 128.000,00 € (0 T€)					
	<u>2.864.511,81</u>	<u>1.836</u>			
III. Wertpapiere					
Sonstige Wertpapiere	<u>1.521.392,31</u>	<u>7</u>			
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>5.880.100,19</u>	<u>6.170</u>			
	<u>11.994.483,33</u>	<u>9.728</u>			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>40.354,97</u>	<u>64</u>			
	<u>30.553.873,75</u>	<u>29.386</u>			

Jacob Stauder GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	<u>2016</u>	<u>Vorjahr</u>
	€	T€
1. Umsatzerlöse	22.210.279,34	21.743
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-5.488,81	23
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	26.113,14	63
4. Sonstige betriebliche Erträge	847.268,02	2.339
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.081.227,74	-4.362
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.840.135,08</u>	<u>-1.142</u>
	-5.921.362,82	-5.504
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.035.204,80	-5.036
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 1.715,88 € (52 T€)	-954.562,25	-1.011
	<u>-5.989.767,05</u>	<u>-6.047</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.263.226,75	-1.153
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-8.532.415,73</u>	<u>-9.286</u>
	1.371.399,34	2.178
9. Erträge aus Beteiligungen	44.393,06	43
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	218.897,39	119
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.938,07	90
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-77
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.445.193,76	-1.161
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-121.693,60</u>	<u>-75</u>
15. Ergebnis nach Steuern	70.740,50	1.117
16. Sonstige Steuern	<u>-60.182,17</u>	<u>-1.517</u>
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>10.558,33</u>	<u>-400</u>

Jacob Stauder GmbH & Co. KG

Anhang zum Jahresabschluss
31.12.2016

1. Allgemeine Angaben

Die Jacob Stauder GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Essen. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Essen unter HRA 2571 eingetragen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss 2016 ist nach den handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des § 264c HGB für Kommanditgesellschaften im Sinne des § 264a HGB aufgestellt und berücksichtigt die gesetzlichen Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung.

Der Jahresabschluss ist vor Ergebnisverwendung aufgestellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem Gesamtkostenverfahren. Das BilRUG wurde umgesetzt. Gemäß Art. 75 EGHGB sind bei erstmaliger Anwendung der geänderten Umsatzerlösdefinition die Vorjahresangaben nicht anzupassen. Eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahresbetrag ist somit nicht gegeben. Wesentliche Abweichungen sind in Abschnitt 4 erläutert.

Grundlage für die Bewertung der Vermögensgegenstände des Anlage- und Umlaufvermögens bilden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Die Herstellungskosten entsprechen den aktivierungspflichtigen Kosten. Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich etwaiger nachträglicher Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Forderungen und Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert. Für eventuelle Forderungsausfälle werden Abschläge vorgenommen.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und so bemessen, dass sie den erkennbaren Risiken Rechnung tragen. Rückstellungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

3. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anlageposten ist dem nachfolgenden Anlagengitter zu entnehmen:

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	1.1.2016	Umbuchungen (U)		31.12.2016	1.1.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
		Zugänge	Abgänge							
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.377.837,65	5.895,00	11.119,95	1.372.612,70	509.356,45	179.645,40	11.119,95	677.881,90	694.730,80	868.481,20
2. Geleistete Anzahlungen	8.625,00	16.853,96	0,00	25.478,96	0,00	0,00	0,00	0,00	25.478,96	8.625,00
	<u>1.386.462,65</u>	<u>22.748,96</u>	<u>11.119,95</u>	<u>1.398.091,66</u>	<u>509.356,45</u>	<u>179.645,40</u>	<u>11.119,95</u>	<u>677.881,90</u>	<u>720.209,76</u>	<u>877.106,20</u>
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.305.893,28	16.358,95	0,00	11.322.252,23	270.256,49	136.001,50	0,00	406.257,99	10.915.994,24	11.035.636,79
		181.765,35 (U)								
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.026.750,08	870.456,61	228.834,47	10.850.137,57	8.588.337,08	468.509,96	228.834,47	8.828.012,57	2.022.125,00	1.438.413,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.672.427,62	375.988,17	353.229,10	6.695.186,69	4.695.386,04	479.069,89	340.883,78	4.833.572,15	1.861.614,54	1.977.041,58
		- 181.765,35 (U)								
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	183.416,33	18.103,75	582,65	19.172,08	0,00	0,00	0,00	0,00	19.172,08	183.416,33
		0,00 (U)								
	<u>28.188.487,31</u>	<u>1.280.907,48</u>	<u>582.646,22</u>	<u>28.886.748,57</u>	<u>13.553.979,61</u>	<u>1.083.581,35</u>	<u>569.718,25</u>	<u>14.067.842,71</u>	<u>14.818.905,86</u>	<u>14.634.507,70</u>
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.129,19	0,00	0,00	51.129,19	0,00	0,00	0,00	0,00	51.129,19	51.129,19
2. Beteiligungen	11.000,00	0,00	1.000,00	10.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00	11.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.010.190,64	0,00	979.190,64	31.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	31.000,00	1.010.190,64
4. Sonstige Ausleihungen	6.906.966,73	807.320,26	1.071.321,51	6.642.965,48	3.896.771,32	348.268,94	489.865,42	3.755.174,84	2.887.790,64	3.010.195,41
	<u>7.979.286,56</u>	<u>807.320,26</u>	<u>2.051.512,15</u>	<u>6.735.094,67</u>	<u>3.896.771,32</u>	<u>348.268,94</u>	<u>489.865,42</u>	<u>3.755.174,84</u>	<u>2.979.919,83</u>	<u>4.082.515,24</u>
	<u>37.554.236,52</u>	<u>2.110.976,70</u>	<u>2.645.278,32</u>	<u>37.019.934,90</u>	<u>17.960.107,38</u>	<u>1.611.495,69</u>	<u>1.070.703,62</u>	<u>18.500.899,45</u>	<u>18.519.035,45</u>	<u>19.594.129,14</u>

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens ist die EDV-Software ausgewiesen. Die Abschreibung der Software erfolgt linear entsprechend der Nutzungsdauer von 5 Jahren.

Im Rahmen der Anwachsung in 2013 übergegangene Bierlieferungsrechte wurden mit dem Zeitwert angesetzt. Sie werden linear über die Laufzeit der Verträge abgeschrieben.

Der Zeitwert der im Anwachsungszeitpunkt übergegangenen Grundstücke und Gebäude wurde teilweise vom Sachwert (Bodenrichtwert) und teilweise vom Ertragswert abgeleitet. Basis für die Verkehrswertermittlung des Betriebsgrundstücks Stauderstr. war ein Wertgutachten eines Sachverständigen für Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken vom 19.12.2013. Die vermieteten bzw. verpachteten Immobilien Heinrich-Brauns-Str. und Stauderstr. wurden auf Basis der erzielbaren Mieterträge bewertet. Die Gebäude werden linear über 30 bis 40 Jahre abgeschrieben.

Bei den Grundstücken mit fremden Bauten handelt es sich um ein in 1992 erworbenes mit einem Erbbaurecht belastetes Grundstück. Die Restlaufzeit beträgt noch 41 Jahre, es besteht eine Option auf Verlängerung.

Die Abschreibungen des beweglichen Anlagevermögens werden nach der linearen Methode über den Zeitraum der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Der Bestand an Flaschen unterliegt erfahrungsgemäß in seinem Wert und in seiner Zusammensetzung nur geringen Veränderungen. In 2008 wurde statt einer Verbuchung als geringwertige Wirtschaftsgüter erstmals ein Festwert für Flaschen gebildet. Der Festwert beträgt unverändert zum Vorjahr 615 T€.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150 € bis zu 1.000 € wurden Sammelposten gebildet. Die Sammelposten werden in Anlehnung an § 6 Abs. 2a EStG linear über 5 Jahre abgeschrieben. Mit Ablauf des Abschreibungszeitraums erfolgt der Ausweis des Abgangs im Anlagegitter.

Die sonstigen geringwertigen Anlagegegenstände unter 150 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Aus buchungstechnischen Gründen wird der Abgang im darauffolgenden Jahr unterstellt.

Die Abschreibung der Außenwerbungsmittel mit Anschaffungskosten über 1.000 € und ab 2010 auch unter 150 € erfolgt entsprechend ihrer Nutzungsdauer über 6 Jahre.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten einschließlich nachträglicher Anschaffungskosten bilanziert.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Die Ausleihungen (Darlehen) wurden den Kunden (Darlehensnehmern) zur Anschaffung von Gaststätteninventar und eventuellen Renovierungsarbeiten zur Verfügung gestellt. In diesem Zusammenhang wurden mit den Darlehensnehmern Getränkelieferungsverträge abgeschlossen. Die Tilgung der Darlehen erfolgt je nach Vertragsausgestaltung durch Abschreibung, Aufgelder und hektoliterbezogene Vergütungen sowie Rückzahlungen.

Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei Abschreibungsdarlehen, wenn bei einer unterstellten Laufzeit von 15 Jahren die Deckungsbeiträge der bezogenen Hektoliter das

jeweilige Abschreibungsdarlehen nicht tilgen. Des Weiteren erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf Tilgungsdarlehen, wenn deren Rückzahlung zweifelhaft ist. Wertpapiere wurden in Höhe von 979 T€ aufgrund der beabsichtigten Verwendung innerhalb eines Jahres in das Umlaufvermögen umgegliedert.

Vorräte

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wurden die Hopfenbestände zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Malzbestände wurden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten November und Dezember 2016 bewertet.

Die übrigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden im Wesentlichen zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet, für einen Teil (dezentral in der Produktion gelagert) der Hilfs- und Betriebsstoffe wurde in 2014 erstmalig ein Festwert gebildet. Im Berichtsjahr wurde eine Überprüfung mittels einer Bestandsaufnahme durchgeführt und der Festwert um 6 T€ auf 92 T€ erhöht.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte zu Herstellungskosten gem. § 255 Abs. 2 HGB. Verwaltungskosten oder Zinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Forderungen

Bei der Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Einzelwertberichtigungen von 300 T€ (Vj.: 397 T€) sowie eine Pauschalwertberichtigung von 3 % (37 T€) berücksichtigt. Der Anstieg der Forderungen zum Stichtag um rd. 838 T€ resultiert aus einem zum 28.12.2016 avisierten Zahlungseingang; die Gutschrift durch die Bank erfolgte aber erst zum 03.01.2017.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Pfandforderungen gegenüber Lieferanten und Forderungen gegen das Hauptzollamt Duisburg aus Steuerentlastungen 2016 (Gas und Strom) sowie eine ratierlich zufließende Treugeber-Sicherungsliquidität für einen ehemaligen Mitarbeiter i. H. v. 188 T€, davon 128 T€ mit Fälligkeit von über einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst abgegrenzte Vergütungen und Aufwendungen für Lackierarbeiten an Fahrzeugen, die von ihren Haltern als Werbeflächen zur Verfügung gestellt werden (6 T€). Der Aufwand wird auf drei bis vier Jahre verteilt. Des Weiteren wird hier der Zinsanteil für die Mietkaufobjekte (Technische Betriebsausstattung) in Höhe von 21 T€ ausgewiesen. Der Aufwand wird gemäß den Vorgaben des Mietgebers entsprechend der Laufzeit des Vertrags auf die nächsten Jahre verteilt. Weiterhin beinhaltet der Posten ein zeitanteiliges Disagio in Höhe von 9 T€.

Gesellschafterdarlehen mit Eigenkapitalcharakter

In den Geschäftsjahren 2001 und 2009 stellten die Mehrheitsgesellschafter (80 %) der Gesellschaft jeweils einen Betrag von insgesamt 800 T€ unverzinslich als Eigenkapital langfristig zur Verfügung. Der Betrag wurde durch Umbuchung von ihren Gesellschafterdarlehenskonto auf ein Sonderkonto zugeführt und steht dort in voller Höhe zur Verrechnung etwaiger Verluste zur Verfügung. Die Gesellschafter haben am 05.05.2015

beschlossen, dass die 800 T€ bis 31.12.2022 weiterhin wie haftendes Eigenkapital zur Verrechnung etwaiger Verluste der Gesellschaft zur Verfügung stehen.

Rückstellungen

Das Versorgungswerk für die Mitarbeiter wurde zum 31.12.1993 geschlossen. Rückstellungen für Pensionen wurden daher entsprechend den früher erteilten Zusagen gebildet. Mit Wirkung zum 31.12.2014 wurden die Pensionsverpflichtungen von der Unterstützungskasse der Privatbrauerei Jacob Stauder GmbH & Co. KG e. V. (pauschaldotiert) übernommen. Die verbliebene Einzelzusage für einen leitenden Angestellten wurde in 2016 nach Eintritt des Versorgungsfalls ebenso in die Unterstützungskasse überführt.

Die Brauerei Stauder steht als Trägerunternehmen für die Erfüllung der von ihr zugesagten Leistungen weiterhin ein (Subsidiärhaftung des Arbeitgebers).

Die sonstigen Rückstellungen wurden insbesondere für die Rücknahmeverpflichtung von Leergut (Fässer 351 T€ und Kästen 718 T€), Abfindungen (148 T€) Leistungsverpflichtungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitvereinbarungen (45 T€) sowie für vertragliche variable Leistungsprämien (166 T€) und andere Personalaufwendungen und sonstige weitere Verpflichtungen gebildet.

Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen von der Unterstützungskasse in Höhe von 2.265 T€ enthalten.

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten hinsichtlich Fristigkeit und Besicherung ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel (kursiv = Vorjahr):

Die Verbindlichkeiten haben folgende **Laufzeiten**:

Bezeichnung	Stand 31.12.2016 €	Restlaufzeit bis 1 Jahr €	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre €	Restlaufzeit > 5 Jahre €
Anleihen	17.511.000,00 <i>(16.214.000,00)</i>	7.747.000,00 <i>(0,00)</i>	0,00 <i>(8.765.000,00)</i>	9.764.000,00 <i>(7.449.000,00)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	416.198,58 <i>(112.088,65)</i>	105.668,37 <i>(112.088,65)</i>	310.530,21	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.012.502,04 <i>(1.053.736,81)</i>	1.012.502,04 <i>(1.053.736,81)</i>	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	51.129,19 <i>(51.129,19)</i>	51.129,19 <i>(51.129,19)</i>	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	179.680,70 <i>(191.660,89)</i>	179.680,70 <i>(191.660,89)</i>	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	4.531.035,71 <i>(4.716.439,44)</i>	2.210.197,92 <i>(2.019.809,07)</i>	1.562.866,29 <i>(1.736.453,46)</i>	757.971,50 <i>(960.176,91)</i>
	<u>23.701.546,22</u> <i>(22.339.054,98)</i>	<u>11.306.178,22</u> <i>(3.428.424,61)</i>	<u>1.873.396,50</u> <i>(10.501.453,46)</i>	<u>10.521.971,50</u> <i>(8.409.176,91)</i>

Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst im Wesentlichen hektoliterbezogene Rückvergütungsvorschüsse. Die Auflösung erfolgt jährlich durch die Bewertung der abgenommenen Mengen mit dem vertraglich festgelegten Rückvergütungssatz. Der Posten hat überwiegend mittel- und langfristigen Charakter.

Passive Latente Steuern

Durch die Anwachsung der Stern-Brauerei Carl Funke GmbH & Co. Betriebs KG zum 31.12.2013 sind passive latente Steuern entstanden. Sie beruhen auf abweichenden steuerlichen Wertansätzen der Bierlieferungsrechte sowie Grundstücke und Bauten. Sie wurden saldiert mit aktiven latenten Steuern aus abweichenden steuerlichen Werten bei den sonstigen Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten.

Der Bewertung wurde der durchschnittliche Steuersatz der Gesellschaft für Gewerbesteuer in Höhe von 16,8 % zu Grunde gelegt.

Die latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt entwickelt.

	<u>Stand 1.1.</u>	<u>Veränderung</u>	<u>Stand 31.12.</u>
	T€	T€	T€
Aktive latente Steuern	219	- 39	180
Passive latente Steuern	1.444	- 23	1.421

Haftungsverhältnisse

	<u>T€</u>
Pachtgarantien	14
Ausfallbürgschaften	<u>152</u>
Gesamt	166

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte (§ 285 Nr. 3 HGB) und sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB)

Für Leasing- und Mietverträge ist im kommenden Jahr ein Betrag von 623 T€ zu zahlen. Der Gesamtbetrag der hieraus resultierenden Verpflichtungen über die Restlaufzeit der bestehenden Verträge beläuft sich auf rd. 1.571 T€, davon sind in den nächsten fünf Jahren 1.571 T€ fällig.

Zur Vermeidung von Störungen im Produktionsablauf wurden zur Abdeckung des Hopfen- und Malzbedarfs Kontrakte mit Lieferanten abgeschlossen.

Die Abnahmeverträge für Hopfen und Malz belaufen sich zum Stichtag auf:

	<u>Hopfen T€</u>	<u>Malz T€</u>	<u>Gesamt T€</u>
2017	220	974	1.194
2018	81	554	635
2019	36	200	236
2020	36	0	36

Für die Unterstützungskasse der Privatbrauerei Jacob Stauder GmbH & Co. KG e.V. besteht die Trägerschaft und Subsidiärhaftung der Jacob Stauder GmbH & Co. KG. Die Differenz zwischen dem handelsrechtlichen Erfüllungsbetrag für die von der Unterstützungskasse zu erbringenden Versorgungsverpflichtungen (= zur Abdeckung der Verpflichtungen erforderlicher Rückstellungsbetrag nach HGB zum 31.12.2016) und dem vorhandenen Kassenvermögen der Unterstützungskasse in Höhe von 2.265 T€ beträgt nach vorliegender gutachterlichen Ermittlung 700 T€.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen fast ausschließlich auf Deutschland. Die Änderungen gemäß BilRUG wurden berücksichtigt. Die Vergleichbarkeit der Umsatzerlöse mit dem Vorjahresbetrag ist daher nicht gegeben. Unter Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG würden die Vorjahresumsatzerlöse 21.972 T€ betragen.

Folgende wesentliche Änderungen durch die erstmalige Anwendung der neuen Umsatzerlösdefinition haben sich ergeben.

Die Umsatzerlöse enthalten nun neben den Erträgen aus betriebsfremden Gebäuden ebenfalls Erträge aus angepachteten Objekten in Höhe von 432 T€, denen Pachtverträge mit Pächtern zugrunde liegen. Die Erträge sind wirtschaftlich als durchlaufende Posten zu betrachten, da die Brauerei insoweit lediglich als Mittler auftritt. Die entsprechenden Aufwendungen von 459 T€ sind unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen. Des Weiteren werden hier Erträge, die durch die Herstellung und Vertrieb der Produkte (z.B. Fremdfaschenverkauf) entstanden sind, ausgewiesen.

Die Biersteuer, als direkt vom Umsatz abhängige Steuer, trägt in Höhe von 1.474 T€ (Vorjahr 1.457 T€) zur Kürzung des Umsatzes bei.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen sowie von Rückstellungen.

Die aperiodischen Erträge betragen insgesamt 614 T€. Sie resultieren aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen (497 T€) und sonstigen Rückstellungen (101 T€) sowie Erträgen aus Anlageabgängen (16 T€).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen Betriebsaufwendungen (3.729 T€), Vertriebsaufwendungen (3.984 T€) und Verwaltungsaufwendungen (737 T€).

An aperiodischen Aufwendungen sind Platzierungskosten für die Unternehmensanleihe 2015 - 2022 (80 T€) entstanden.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten insbesondere Zinsaufwendungen für die Anleihen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Hier wird die errechnete Gewerbesteuer (105 T€) sowie die Erhöhung der Latenten Steuern (17 T€) ausgewiesen.

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten die Grund- und Kfz-Steuern.

5. Sonstige Angaben

Im Durchschnitt waren beschäftigt:

	2016	2015
<u>Angestellte</u>		
- Vollzeit	45	47
- Teilzeit	3	2
- Auszubildende	<u>9</u>	<u>9</u>
	57	58
<u>Gewerbliche</u>		
- Vollzeit	33	32
- Teilzeit	0	0
- Auszubildende	<u>6</u>	<u>6</u>
	39	38
Gesamt	96	96

Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin Stauder Verwaltungsgesellschaft mbH, Essen,

vertreten durch

Dr. Thomas Stauder, Essen (kaufmännischer Geschäftsführer) und
Dipl.-Ing. Axel Stauder, Dorsten (technischer Geschäftsführer).

Das gezeichnete Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin beträgt 100 TDM (51 T€).

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Der Jahresabschluss der Jacob Stauder GmbH & Co. KG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Essen, den 27.02.2017

Dr. Thomas Stauder

Axel Stauder

Jacob Stauder GmbH & Co. KG

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2016

Anteile an verbundenen Unternehmen

Name	Sitz	Höhe des Anteils am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis der letzten Geschäfts- jahre	
				2016	2015
			€	€	€
Rhein-Ruhr Getränke- spezialitäten GmbH	Essen	100 %	51.129	0	0

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Jacob Stauder GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wuppertal, den 10. März 2017

RSM Breidenbach und Partner PartG mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Niemeyer)
Wirtschaftsprüfer

(Eisenberg)
Wirtschaftsprüfer

Lagebericht 2016

Privatbrauerei Jacob Stauder GmbH & Co. KG

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

1.1 Rahmenbedingungen

Im Jahr 2016 konnte wiederum ein Wachstum der deutschen Volkswirtschaft verzeichnet werden. Auch für 2017 wird von einem Wachstum der deutschen Wirtschaft ausgegangen. Insbesondere die Auswirkungen des Austrittsbeschlusses der britischen Regierung („Brexit“) sowie das nicht vorhersehbare Verhalten der Vereinigten Staaten von Amerika unter Präsident Trump können weiteren Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland haben. Auch das Dauerthema der Schuldenkrise insbesondere der südeuropäischen Staaten sowie die weiterhin ungelösten Probleme in den Flüchtlingsländern des Nahen Ostens und Nordafrika werden die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin beeinflussen. Die Abwendung der Türkei von einer Demokratie zu einem autoritären Präsidialsystem wird die Bewältigung der Probleme weiter erschweren.

1.2 Entwicklung der Branche des Unternehmens

Die Bierabsätze der deutschen Brauindustrie sind im Jahr 2016 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes mit einem Zuwachs von 0,1% erneut stabil bei 95,8 Mio. Hektoliter geblieben. Der um den Export bereinigte Inlandsabsatz ging dagegen um -0,7 % zurück. Der Jahresbeginn war durch einen milden Winter gekennzeichnet. Das für den Bierabsatz besonders wichtige zweite Quartal von April bis Juni war durch schlechteres Wetter als im Vorjahr geprägt und bot damit schlechtere Rahmenbedingungen. Im zweiten Halbjahr dagegen konnte ein Teil der Einbußen ausgeglichen werden.

1.3 Beurteilung der Geschäftsentwicklung durch die Geschäftsführung

Der Gesamtabsatz der Brauerei einschließlich Braudienstleistungen ist im Jahr 2016 um +3,1 % gestiegen. Durch die weitere Neugewinnung von Gastronomiekunden und neuen Veranstaltungen konnte der Rückgang der Absätze beim Fassbier auf lediglich -1,2% fast kompensiert werden. Beim Flaschenbier konnten die Gebinde Stauder Pils 0,33l und Stauder Alkoholfrei 0,33 l überproportional wachsen. Das Sommerwetter im Hauptabsatzgebiet der Brauerei war durchschnittlich und konnte in 2016 keine Absatzimpulse liefern.

Die Umsatzerlöse liegen im Jahr 2016 im Ergebnis um +1,1 % über Vorjahr, nach einem Rückgang von 0,7 % im Jahr 2015. Dabei sind die Umsätze aus Braudienstleistungen überproportional um 9,8 % gestiegen.

Für die künftige Entwicklung des Unternehmens wurden im Jahr 2016 folgende wichtige Investitionen in Markt und Marke getätigt:

- Mit der Installation und Inbetriebnahme eines neuen Maischefilters wurde die größte Einzelinvestition der letzten Jahre erfolgreich umgesetzt. Die neue Maschine ermöglicht neben einer schnelleren Taktzahl auch deutlich bessere Ausbeuten der wichtigen Rohstoffe Malz und Hopfen.

- Stauder Ruhrtyp Hell wurde in diesem Jahr zusätzlich um das Convenience Gebinde 6 x 0,5 l Sixpack erweitert.
- Beim strategisch wichtigen Produkt Stauder Alkoholfrei wurde die komplette Produktausstattung (Etiketten, Kronenkorken, 6-Pack-Verpackungen, Salesfolder, Tischaufsteller) grundlegend erneuert. Zusätzlich wurde das Produkt mit einem eigenen Motiv in die Plakatwerbung aufgenommen.
- Um dem Wachstum der Gebinde im Bereich der 0,33 l Flaschen Rechnung zu tragen, wurde weiter in die Aufstockung des Kastenbestandes investiert.
- Die Aufwendungen für Medienkommunikation in Plakaten und Anzeigen wurden auf dem hohen Niveau des Vorjahres fortgesetzt und vor allem in den Nachbarstädten von Essen ausgeweitet.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1 Ertragslage

Das Jahr 2016 wurde mit einem Gewinn von +11 T€ abgeschlossen.

Im Jahr 2016 gelangten die neuen Bilanzierungsvorschriften des BilRUG erstmalig zur Anwendung. Hierdurch ergaben sich insbesondere Verlagerungen beim Ausweis zwischen Umsatzerlösen, Sonstigen betrieblichen Erträgen und Materialaufwand. Die Biersteuer (1.474 T€) wird nun unmittelbar von den Umsatzerlösen abgesetzt. Um die Vergleichbarkeit herzustellen, wurden für die nachfolgenden Berechnungen die GuV-Zahlen des Vorjahres soweit nötig an die Vorgaben des BilRUG angepasst. In der GuV-Rechnung als solche wurden die Vorjahreszahlen nicht verändert.

Der Materialaufwand ist, insbesondere durch die Effizienz des neuen Maischefilters, trotz des gestiegenen Absatzes um -5,3 % gesunken.

Der Personalaufwand ist trotz einer tariflichen Erhöhung von 2,4 % gegenüber dem Vorjahr um 0,9 % gesunken. Hierzu hat auch der im 2. Halbjahr 2014 durchgeführte Wechsel des Durchführungsweges der betrieblichen Altersversorgung hin zu einer pauschal dotierten Unterstützungskasse weiterhin beigetragen.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit +3,3 % angestiegen.

Das EBITDA wurde um 761 T€ bzw. 40,6 % auf 2.635 T€ gesteigert.

Bedingt durch die kontinuierlich hohen Investitionen der vergangenen Jahre sind die Abschreibungen erneut gestiegen, und zwar im Jahr 2016 um 9,5 %.

Das EBIT wuchs daher um 651 T€ bzw. 90,3 % auf 1.372 T€.

Bedingt durch die weitere Ausplatzierung der Unternehmensanleihe 15/22 stiegen die Zinsaufwendungen auf hohem Niveau um weitere 284 T€ bzw. 24,5 % auf 1.445 T€.

Nach der Rückzahlung der Anleihe 12/17 im November 2017 werden sich sowohl die Zinsbelastung als auch die Verschuldung deutlich reduzieren.

2.2 Finanzlage

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag 416 T€.

Neben der Finanzierung der Investitionen aus eigener Liquidität wurden auch Finanzierungen mittels Mietkauf und Leasing durchgeführt.

Insgesamt wurden im Jahr 2016 Investitionen in Höhe von 2.111 T€ getätigt, wovon 807 T€ Finanzanlagen betreffen. Zur frühzeitigen teilweisen Refinanzierung der im November 2017 fälligen Anleihe über 10,0 Mio. € und für weitere Investitionen in Markt und Technik wurde im Juni 2015 eine zweite Anleihe mit einer 7-jährigen Laufzeit bis 2022 emittiert. Die neue Anleihe hat ebenfalls ein Volumen von bis zu 10,0 Mio. €. Bis zum Jahresende 2016 waren davon 9,7 Mio. € bei institutionellen Anlegern platziert. Aktuell sind 100 % des Anleihebetrages emittiert. Von der im November 2012 emittierten Unternehmensanleihe befanden sich zum 31.12.2016 noch 7,7 Mio. in den Depots der Anleger. Diesen Anleiheverbindlichkeiten in Höhe von 17,5 Mio. € standen zum Stichtag flüssige Mittel in Höhe von 5,9 Mio. € und sofort kündbare Wertpapiere des Umlaufvermögens von 1,5 Mio. €, insgesamt somit 7,4 Mio. € gegenüber, so dass die Nettoverschuldung durch weitere Ausplatzierung der Anleihe nicht gestiegen ist.

2.3 Vermögenslage

Der Eigenkapitalausweis beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2.940 T€.

Die Bilanzsumme hat sich, insbesondere durch die Platzierung der neuen Anleihe, auf 30.554 T€ erhöht.

Das Sachanlagevermögen beträgt nunmehr 14.819 T€ und somit 48,5 % der Bilanzsumme. Das gesamte Anlagevermögen macht mit 18.519 T€ 60,6 % der Bilanzsumme aus.

3. Risikobericht

3.1 Gesamtwirtschaftliches Risiko

Die zahllosen Konflikte im Nahen Osten, die schwelende europäische Staatsschuldenkrise, die Auswirkungen des „Brexit“ und die schwer einzuschätzende zukünftige Politik der Vereinigten Staaten von Amerika werden weiterhin Einfluss haben auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Auch die weitere Integration der Flüchtlinge der vergangenen Jahre ist eine große Aufgabe. Die in diesem Jahr anstehenden Wahlen in den Niederlanden, Frankreich und auch Deutschland werden zeigen, ob diese Länder weiter ein zuverlässiger europäischer Partner sein werden, oder ob nationalstaatliche Interessen wieder stärker in den Vordergrund rücken.

3.2 Branchen- und Unternehmensrisiko

Im Jahr 2017 wird, wie in den vergangenen Jahren, mit einer Stagnation des Bierabsatzes in Deutschland gerechnet.

Die erfolgreiche Marketingkampagne von Stauder zur Steigerung des Bierabsatzes über den Getränkehandel und den Lebensmitteleinzelhandel wird auch 2017 fortgeführt. Für das Jahr 2017 rechnen wir mit einer positiven Absatzentwicklung für Stauder.

Im Bereich des Rohstoffeinsatzes besteht kein Risiko bezüglich Kostensteigerungen für 2017, da entsprechende Verträge frühzeitig geschlossen wurden. Dies gilt auch bereits für die Jahre 2018 und 2019. Durch die im Zuge der Weltkonjunktur ansteigende Nachfrage nach Agrarrohstoffen besteht für die Jahre nach 2019 das Risiko von Kostensteigerungen.

Auch eine Rekordernte für Hopfen im Jahr 2016 konnte nicht alle Defizite der Missernte des Jahres 2015 ausgleichen. Freier Hopfen der Ernte 2016 ist daher auf dem Markt praktisch nicht erhältlich. Durch unsere stets konservative Einkaufs- und Vorratspolitik ist die Brauerei Stauder von den weiter andauernden Folgen der Missernte 2015 bisher nicht negativ betroffen.



Politische Einflüsse, insbesondere aus dem Bereich der Alkoholpolitik müssen aufmerksam verfolgt werden. Auch die Verschärfung des Rauchverbots in der nordrhein-westfälischen Gastronomie seit Mai 2013 wird sich auch im Jahre 2017 weiterhin negativ auf die traditionelle Gastronomie und damit auf die Fassbierabsätze auswirken.

4. Prognosebericht/Strategische Ausrichtungen

Die Privatbrauerei Stauder setzt konsequent auf ihre hochwertige Markenpositionierung, auf den Anspruch höchster Qualität und auf die Sonderstellung, die sich gerade in der Heimatregion immer mehr aus der Rolle als eines der letzten verbliebenen Familienunternehmen im weiten Umfeld ergibt. Die Führung des Unternehmens durch Namensträger inzwischen in der 6. Generation wird als Wettbewerbsvorteil wahrgenommen, sowohl im Hinblick auf die Sympathie der Konsumenten als auch auf die Glaubwürdigkeit im Umgang mit häufig ebenfalls familiengeprägten Kundenunternehmen. Wir erwarten für 2017 bei gestiegenem Absatz trotz der letztmals hohen Zinsbelastung ein Jahresergebnis leicht über dem Jahresergebnis des Jahres 2016.

Essen, den 27.02.2017

Dr. Thomas Stauder

Axel Stauder